

## B e r i c h t

des Koordinierungsrates

zum Stand des Zukunftsprozesses in der hannoverschen Landeskirche

Osnabrück, 10. November 2022

**I.****Auftaktveranstaltung "Zukunft Live"**

"Jetzt geht's los. Der Zukunftsprozess beginnt. Und zwar beginnt er mit der Beteiligungsplattform, die ab heute eröffnet ist. Für jede und für jeden, der tolle Ideen hat. Der an irgendeiner Stelle etwas tatsächlich so erfahren hat, dass es ihn inspiriert hat, weil es ein Bild gab, wie die Kirche von morgen aussehen kann!"

Mit diesen markanten Worten begann Herr Landesbischof Meister seine Videobotschaft zur Auftaktveranstaltung anlässlich der Freischaltung der Beteiligungsplattform der hannoverschen Landeskirche. Unter dem Titel "Zukunft Live" fand am 1. November 2022 der Launch der Beteiligungsplattform statt. Dieser wurde als Livestream vor einem kleinen anwesenden Publikum produziert und über die Internetseite des Zukunftsprozesses ausgestrahlt. Die Veranstaltung ist auch weiterhin über die Internetseite des Zukunftsprozesses, [www.zukunftsprozess.de](http://www.zukunftsprozess.de), bzw. den YouTube-Kanal der Landeskirche verfügbar und bisher gab es schon an die 1 200 Zugriffe (Live-Stream und Aufrufe im Nachhinein addiert).

Frau Pastorin Behnken und Herr Cericius als Mitglied der Landessynode moderierten die Veranstaltung, in der der Zukunftsprozess mit seinen Hintergrundideen und Zielen ebenso vorgestellt wurde wie die Beteiligungsplattform, die ab diesem Zeitpunkt offiziell freigeschaltet wurde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Erläuterung der Funktionsweise der Beteiligungsplattform und ihres Stellenwerts im Zukunftsprozess. In einer Testphase seit Anfang Oktober d.J. nutzten bereits gut 20 Personen die Plattform. Seit der Auftaktveranstaltung sind es bereits gut 140 Nutzer, die 27 Beiträge verfasst haben, die mehrfach gelikt und upgevotet worden sind (Stand: 7. November 2022).

Die Beteiligungsplattform setzt somit als "partizipative Form der Prozessgestaltung", eine Kernforderung des Aktenstückes Nr. 25 B (vgl. Abschnitt 3.4, S. 12) um. Mit ihr ist es gelungen, ein "transparentes und partizipativ" angelegtes Werkzeug bereitzustellen, das eine umfassende Beteiligung "aller Kirchenmitglieder und anderer an Kirche interessierter Menschen, darunter insbesondere der jüngeren Generationen" (vgl. Abschnitt 5.1, S. 14) ermöglicht.

## II.

### **Die Beteiligungsplattform – Entstehung, Zielsetzung, Handhabung**

Beteiligungsplattformen werden, beispielhaft in der Wahrnehmung des Philosophen Jürgen Habermas (2022), als Zäsur in der Strukturierung der öffentlichen Kommunikation bezeichnet. Wie der Buchdruck die Menschen zu Leser\*innen machte, erfahren sich Menschen heute vor allem auch als Autor\*innen. Dies führt dazu, dass in Entwicklungen von Demokratie und kommunaler Selbstverwaltung Beteiligungsplattformen als ein wesentliches Gestaltungselement angesehen werden.

Das Zukunftsprozess-Team (ZP-Team) hat sich intensiv und unter Einbeziehung des Koordinierungsrates mit der Frage der Beteiligung auseinandergesetzt und sich für eine Plattformlösung entschieden. Zentral war dabei die Zielsetzung, gute Praxis in der hannoverschen Landeskirche zu erheben, sichtbar zu machen und in den gemeinsamen Austausch zu bringen. Auch sollten sich Menschen, die sich (innerhalb und außerhalb der Kirche) um Anliegen versammeln, diese in unterschiedlichen Richtungen weiterentwickeln. Schließlich sollte für komplexe Problemstellungen ein differenziertes Prozessdesign zur Verfügung gestellt werden, um Veränderungsprozesse nachhaltig umzusetzen. Wichtig war dabei die Einsicht aus der Organisationskunde, dass heute auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen mit der Vielfalt von Organisationsformen reagiert werden muss.

So anspruchsvoll der Hintergrund einer Beteiligungsplattform ist, muss die Handhabung der Plattform selbst möglichst niederschwellig sein. Wenige Klicks müssen ausreichen, um sich selbst als Mitgestalter\*in zu erfahren. In Aufnahme einer bewährten Plattformsoftware (DECIDIM) wurde hier eine Lösung gefunden, die allerdings nach ersten Erfahrungen permanent weiterentwickelt werden muss. Schon jetzt kann aber gesagt werden, dass die Landeskirche mit diesem Entwicklungsstand ein Pionier ist, dessen Aktivitäten in anderen Landeskirchen mit Interesse wahrgenommen werden.

### III.

#### Zwischenschritte seit Juni 2022

##### Start des ZP-Teams:

Zwischen Anfang April und Mitte Juni d.J. hat sich das ZP-Team konstituiert. Es war bewusst multiprofessionell zusammengestellt worden, was sich von Anfang an als motivierend und inspirierend bewährt hat. Schnell sind die Mitglieder unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Haas zu einem Team zusammengewachsen und haben zu einer produktiven Arbeitsweise gefunden und sich in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit in die sehr komplexen Fragestellungen und Strukturen eingearbeitet.

##### Wachsende Vernetzung des Zukunftsprozesses in die Landeskirche:

Entscheidend für das Gelingen des Zukunftsprozesses ist eine **Vernetzung in den kirchlichen Handlungsfeldern**. Dazu hat das ZP-Team in den vergangenen Monaten viele digitale und präsentische Termine in der hannoverschen Landeskirche wahrgenommen. Dabei besuchte es Kirchenkreissynoden, Kirchenkreisvorstände, Generalkonvente, synodale Ausschüsse, Fachbereiche im Haus kirchlicher Dienste (Landesjugendpfarramt, Missionarische Dienste), das Landesjugendcamp, die Landesjugendkammer und einige mehr.

Für die Kommunikation des Zukunftsprozesses besonders nach "innen" war die Gewinnung sogenannter "Multiplikator\*innen" entscheidend. Diese sollen einerseits in ihren Kirchenkreisen Zukunftsprojekte und -diskurse identifizieren und auf die Beteiligungsplattform bringen und andererseits in ihren Arbeitsfeldern den Zukunftsprozess als Entwicklungschance vermitteln und für Transparenz bezüglich des Prozesses sorgen. Inzwischen sind mit wachsender Tendenz rund 46 Multiplikator\*innen aus 36 Kirchenkreisen aktiv (Stand: 25. Oktober 2022). Die Multiplikator\*innen kommen aus unterschiedlichen kirchlichen Berufsfeldern, auch ehrenamtlich Tätige sind beteiligt.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** arbeitet das ZP-Team mit der Evangelischen Medienarbeit der Landeskirche zusammen, um bestehende Kommunikationskanäle der Landeskirche zu nutzen (Internetseite, Newsletter). Seit September d.J. gibt es einen eigenen Instagram-Kanal (@zukunftsprozess), der mehr als 480 Follower\*innen (Stand: 1. November 2022) hat.

##### Einführung des ZP-Teams:

Am 30. Oktober 2022 führte der Theologische Vizepräsident des Landeskirchenamtes, Herr Dr. Charbonnier, in einem Gottesdienst im Oberharz das ZP-Team in ihre Aufgaben ein. Der Gottesdienst war Teil einer Wanderung, an der sich rund 30 Personen - unter ihnen

Multiplikator\*innen, Mitglieder des Koordinierungsrates und des Kollegs - beteiligt haben. Der gemeinsame Weg hatte als solcher ebenso symbolischen Gehalt wie das in den Wäldern überall nachwachsende Grün und die besonderen Herausforderungen der Region. Denn die Wanderung führte durch einen Kirchenkreis, der stark von der demografischen Entwicklung beeinflusst ist und in den vergangenen Jahren sehr große Veränderungen kirchlicher Strukturen erlebt hat. Dabei boten weite Ausblicke den Mitwandernden die Möglichkeit, "gemeinsam mehr zu sehen".

#### **IV.**

#### **Nächste Phase des Zukunftsprozesses**

##### Mitwirkende gewinnen

Ergebnis des Zukunftsprozesses sollen "Zielbilder kirchlichen Lebens", "Konzepte für den Erhalt gleichermaßen bewährter und zukunftsfähiger Formen kirchlicher Arbeit" und die "Entwicklung neuer, innovativer Formen kirchlicher Arbeit" sein (vgl. Abschnitt 4, S. 13). In den ersten Monaten des Zukunftsprozesses hat es durch die Arbeit des ZP-Teams hier erste, wichtige Impulse gegeben. Allerdings müssen nun möglichst viele Menschen in der hannoverschen Landeskirche dafür gewonnen werden, den Zukunftsprozess mitzugestalten und die Möglichkeiten jetzt auch zu nutzen, die die Beteiligungsplattform bietet.

Als eine konkrete Maßnahme dazu führte das ZP-Team am 10. November 2022 einen Workshop mit der Agentur "studio komplementaer" durch. Daraus soll eine Bewegung hervorgehen mit dem Ziel: Der Zukunftsprozess geht auf Tournee, regt Menschen an unterschiedlichen und überraschenden Orten dazu an, über ihre Kirche der Zukunft in den Austausch zu kommen. Außerdem entwickelt das ZP-Team Spielideen, die Mitarbeitende von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen dazu anregen, konkrete Projekte zu initiieren. Wenn der Zukunftsprozess sowohl ein "Aktivierender Entwicklungsprozess" sein will als auch ein "Restrukturierungsprozess", kommen auch weitere Zielsetzungen in den Blick, die das Aktenstück Nr. 25 B ebenfalls formuliert, nämlich "Vorschläge für die Priorisierung kirchlicher Arbeit" zu sammeln und zu "beschreiben, auf welcher Ebene und bei welchen Akteuren die vorrangige Verantwortung für entsprechende Transformationsprozesse liegt". Dazu sollen u.a. besonders die Beiträge und Projekte dienen, die in der Sparte "konKreationen" beschrieben werden. Die Beteiligungsplattform weist bisher einen einfachen Dreischritt eines Prozesses aus, der je nach Problemstellung ausdifferenziert und verändert werden kann. Meinungsbildung und Fachkompetenz können so in ein gutes Verhältnis gebracht werden.

### Förderkriterien veröffentlichen und Budgets festlegen

Mit der Veröffentlichung der Beteiligungsplattform wird zunehmend über Anträge auf Bezuschussung von Forschungsreisen und Forschungsteams sowie anderer Vorhaben im Zusammenhang des Zukunftsprozesses zu entscheiden sein. Indem dies nun konkret wird, müssen verbindliche und gerechte Förderkriterien formuliert und transparent gemacht werden.

Ebenfalls müssen die Budgets für die einzelnen Bereiche des Zukunftsprozesses innerhalb der im Haushaltsplan der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers bereitgestellten Mittel festgelegt werden. Diese Budgetierungen ermöglichen im Verlauf ein wirksames Controlling der Ausgaben und ein transparentes Berichtswesen über Zuschussmittel und Projektfinanzierungen.

### Umsetzung erster Projektideen

Für den Zukunftsprozess hängt viel davon ab, dass Ergebnisse und Erkenntnisse, die in den Beteiligungsformaten erarbeitet werden, möglichst zeitnah umgesetzt und erprobt werden. Dieses zu ermöglichen, wird Aufgabe des ZP-Teams in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsrat sein. Anschaulich wird das beispielhaft bei der auf der Beteiligungsplattform in der Sparte "Werkräume" präsentierten Idee, eine "Kasualagentur" ins Leben zu rufen. Wenn künftig die Möglichkeit bestehen soll, Kasualien sowohl wie bisher beim zuständigen Pfarramt anzufragen und in der örtlichen Kirche, als auch zentral bei einer dafür zuständigen "Agentur" anzumelden und an einem Ort eigener Wahl durchzuführen, dann müssen dazu auch Gesetze geändert werden, z.B. das Parochial- und das Dimissorialrecht. Darum würden das ZP-Team bzw. der Koordinierungsrat eine solche Entwicklung in die entsprechenden Gremien überführen, damit dort die notwendigen weiteren Schritte eingeleitet werden.

## **V.**

### **Impuls als Ausblick**

An der Auftaktveranstaltung "Zukunft Live" wirkte auch der Rapper Rafael Szulc-Vollmann alias SPAX mit. Zeilen aus seinem Hip-Hop-Song, mit dem er spontan den Tenor all dessen, was an dem Abend thematisiert worden war, zusammenfasste, sollen diesen Bericht für die weitere Entwicklung des Zukunftsprozesses offenhalten:

Veränderung braucht Mut und Entschlossenheit -  
Der Zukunft entgegen - voller Vorfreude - Offenheit -  
Auf der Suche nach dem Schlüssel -  
für jede Tür die verschlossen scheint -  
Wir legen zu viel Wert darauf, dass jeder in seiner Rolle bleibt.  
Leben ist Trial-and-Error -  
Ein Blick in die Zukunft kriegt man nicht durch ein Fernrohr -  
Sie besteht aus Visionen - Träumen von Generationen -  
Im Fluss - im Strom -  
Gemeinsam gestalten - sich gemeinsam entfalten -  
Nicht einsam verwalten -  
Innovation ist ein State of Mind -  
Nimm die Zukunft in die Hand - sei dabei.  
Wer, wenn nicht wir?  
Wann, wenn nicht jetzt?  
Wo, wenn nicht überall?  
Alles ist vernetzt!

Selter  
Vorsitzender